

Stellenpersonals möglich und ausführlicher ist. Abg. v. Hund
vertrugte die Forderung um Verbilligung der bezüglich der
französischen Flotte gemachten Angaben. Abg. Richter wies auf den
Widerspruch zwischen den jetzigen und den früheren Forderungen
der Vermählung hin. Zur Schiffsflotte würden jetzt alle brauch-
baren Schiffe gerechnet und für diese das Personal verlangt.
Die Angaben des Staatssekretärs über die russischen Schiffe seien
unklar. Staatssekretär Söllmann erwiderte, zur heimischen
Schiffsflotte würden gerechnet: die in der Dienstzeit angehörenden
älteren und neueren Schiffe, die geübten Kreuzer-Schwärzer,
Kontarstrazzer, holländische Aufklärer und Torpedoböden, sowie
sich in der Heimat befinden. Die Verbilligung des Personal-
personals in Anbetracht habe mit dem Rücktritt des Schiffes,
welche als eine Verbilligung der Flotte anzusehen sind, begonnen.
Abg. v. Dueren erklärte, wenn es sich um eine harte Verbilli-
gung der Flotte handele, würde er zurücktreten. Aber es handele
sich lediglich darum, die vorhandene Flotte schlagfertig zu
machen. Selbst nach Verbilligung der Forderung würde
die französische und russische Flotte aus noch vorwärts sein. Auch
wird sich Abg. Richter aus noch kurzer Eingekommen
des Abg. Richter wurde die Beratung bis Sonnabend ver-
zögert.

Eine sehr ausführliche Kundgebung enthält die Wiener
„Polit. Korr.“, bekanntlich ein Organ für offizielle
Aussagen aller vorhandenen Höfe, Kabinette, Botschaften
u. s. w. Diese Kundgebung spricht vom Volksrechtsgesetz
und sagt, es sei durchaus nicht auf die Zustimmung der
Regierung dazu zu rechnen, daß die Zehnjährige Vor-
lage auf ein Schuldtationsgesetz eingeschränkt
werde. — Nach anderen Kundgebungen, welche dieser voraus-
ging, war diese Anschauung mehrfach aufgetaucht.

Das Centrum schenkt im Reichstage auf der ganzen
Linie ein, um der Regierung seine Dankbarkeit für das Volks-
schuldtationsgesetz zu beweisen. Auch über das Telegraphen-
monopol-Gesetz, welches der Reichstag kürzlich an die
Kommission zurückverwiesen hatte, ist eine Verständigung
zwischen Centrum und Konservativen zustande ge-
kommen, um das Gesetz nach den früheren Beschlüssen der
Kommission im Einverständnis mit dem Staatssekretär von
Stephan zu Stande zu bringen. An Stelle des Abg. Kurz,
der sein Mandat niedergelegt hat, war zunächst der Abg.
Schwäbe (frei) zum Vorsitzenden gewählt worden. Unter
dem Vorwande, daß die Kommission bei dieser Wahl nicht
vollständig gewesen, wurde nun gestern zu einer Neuwahl be-
schlossen und der konservative Abg. v. Gutschmid zum Vorsitzenden
gewählt. Darauf trat die Kommission in die Beratung ein.
§ 1 wurde mit einer kleinen Verbilligung in folgender
Fassung angenommen:

Das Reich, Telegraphenämtern für Vermittlung von Nach-
richten (insoweit für den allgemeinen Fernsprechverkehr) zu
errichten und zu betreiben, steht ausschließlich dem Reiche zu.
Unter Telegraphenämtern sind die Fernsprechanlagen mitbe-
griffen.

Nach § 2 (Uebertragung des Regals für einzelne Strecken und
Bezirke an Privatunternehmer oder Gemeinden) wurde von
der konservativen liberalen Mehrheit angenommen; dagegen
ein Antrag des Abg. Biesl (Centr.), welcher das Recht der
Städte auf ihre Straßen wahrhaftig abgelehnt. Da-
nach ist angenommen, daß die Petitionen einer großen
Zahl städtischer Behörden sowie die Beschlüsse des
deutschen Handelstages bei der Mehrheit des Reichstages
keine Berücksichtigung finden werden. Die Forderung,
daß das Monopolgesetz gleichzeitig mit dem Gesetzesentwurf
über die elektrischen Anlagen festgelegt werde, wies Staatssekretär
v. Stephan mit dem Hinweis auf das Entwurfsstudium ab,
in dem sich die Anwendung der Elektrizität befindet. Abg.
Schwäbe erwiderte, daß doch der dem Bundesrat vorge-
legte Gesetzesentwurf nichts enthalte, was der Entwicklung
der Elektrizität präjudiziere. Die Mehrheit aber war für jede
Bereitschaftigung unzulänglich.

Den „B. V. R.“ zufolge haben die Ausschüsse des Bundes-
rates münchener den Gegenentwurf betreffend die Gesell-
schaften mit beschränkter Haftung durchberathen und
eine Reihe zum Theil recht erheblicher Änderungen ge-
macht, welche der Beschlußfassung des Plenums demüthig inter-
essiert werden sollen. Es ist wahrscheinlich, daß der Bundes-
rat schon in einer seiner nächsten Sitzungen sich mit dem
Gegenentwurf zu beschäftigen haben wird, so daß die Einbringung
des Gesetzesentwurfes im Reichstage bald wieder erfolgen können,
wobei dessen Arbeitsplan einen recht erheblichen Zuwachs
erfahren dürfte. Da zur Zeit in den Ausschüssen des Bundes-
rates noch mehrere andere Gegenentwürfe, wie z. B. betr. den
Verkauf militärischer Geheimnisse, betr. den Be-
lagerungsstand in Straßburg-Verträgen, betreffend
das Zahlwesen in Belgien und schließlich noch im
Februar dort zum Abschluß gebracht werden dürften, so wurde
noch ein weiteres umfangreiches Arbeitsprogramm der Erledigung
zum Reichstage harrten. Es will uns deshalb — so be-
merken wir zum Schluß die „B. V. R.“ — mißig erscheinen,
wenn zur Zeit bereits über einen sicher vor Oftern zu gewärti-
genden Schluß der Reichstagsession gesprochen wird.

Wie der „Allg. Ztg.“ aus Stuttgart mittheilt, wird, hat der
Kaiser an seinem Geburtsfest die Genehmigung zu einem zweiten
Kloster im Fürstenthum Hohenzollern ertheilt und zwar
zu einem Benedictinerinnenkloster in Oßalsthal bei Krauchen-
wies, 1 km von der württembergischen Grenze, wo schon früher
ein solches Kloster bestand.

Berlin, 10. Febr. S. R. Rosenowitsch „Nils“, Kommandant
Kapitän-Lieutenant Müller, wird am 11. Februar von Senghain
nach Hongkong in See gehen.

Ausland.

Belgien. Brüssel, 10. Febr. Eine heute vormittag
stattgehabte Versammlung der Mitglieder der Rechten
derer Kammer unter dem Vorsitze des Landseers
erklärte sich damit einverstanden, daß das Referendum
durch ein Spezialgesetz geregelt werde, in welchem die Fälle
besonders bezeichnet werden, in denen eine Berufung an das
Volk zulässig ist. Der Deputierte Woeste (Führer der Alexi-
anen), welcher bisher dem Referendum so entschiedene
Opposition gemacht hatte, erklärte sich als erster für das so
abgeänderte Referendum.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 10. Febr. Der wirtschaf-
tliche Ausblick des Abgeordnetenhauses beifolgt, an
die Regierung die Bitte zu richten, die Regulierung der Wärd
und der Dörfer schleunigst in Angriff zu nehmen und eine
Vorbereitung betreffend die Befreiung der Getreidebesitzer ein-
zubringen.

Frankreich. Der „Ausland“ der Botschaft der „Cote
Centrale“ in Paris — so wird der „Voll. Sig.“ von dort
geleitet — ist ungenügend begründet. Die Schiffe, um die es
sich handelt, ist sehr klein, ohne weitere Qualitäten
zu haben. Sie zählt in drei Jahren 700 Schiffe und die Auf-
nahme erfolgt auf Grund eines schwierigen Wettbewerbs,
an dem gewöhnlich dreimal so viel junge Leute theilnehmen,
als Plätze vorhanden sind. Die Schiffe haben im Alter von min-
destens 18 und höchstens 24 Jahren. Sie sind alle feine Ein-
heitsbauten gleichsam. Von solchen jungen Leuten, die aus
einem harten Wettbewerb als Sieger hervorgegangen sind, darf
man gewiss einige Selbstbeurtheilung, Muth, Verhalt und Anstand
verlangen. Sie haben aber hinsichtlich ihrer wie die Unter-
bäder-Besitzer gehandelt, die feineren die Aufzucht des
Kaufmanns verberührt haben. Als richtige junge Kaufleute
sind sie überaus edelgütige Vorkontoren. Sie wollen
eine Vorstellung mit Schattenspielen veranlassen und dabei,
wie in den letzten Jahren jedesmal, die Angezogenheiten des
französischen Ueberflusses. Der Vorkontor der Anstalt nimmt
mit Recht daran Anstoß, daß in den Aufzuchten so ungeschickte
Schattenspiele veranlassen werden sollen, und verbietet das
Schattenspiel, gleichzeitig aber auch den Genuß durch die
Gaußfäden von Paris, die Cote-Centrale-Schüler unter
großer Geheiß und in Begleitung aller Straßendamen und
Zuhälter des Stadtviertels der Schule abzuhalten pflegen. Die
Anstalt der Schule, die sich in der Aufzucht des Kaufmanns
der Schule, die Verherrlichung der Wärd, die Ehre,
Ehren, Feiler, Gelehrten usw. und ein Hoffen-
ausgang aus der Anstalt. Sie fühlen aber sehr wohl, daß sie
der Öffentlichkeit nicht anstehen können, sie hätten sich
empört, weil man ihnen ungeschickte Schattenspiele nicht
hingelassen hat, und sie haben sich durchzusetzen, indem
sie behaupten, der eigentliche Grund ihrer An-
zufriedenheit sei, daß man sie in militärischen Uebungen in
der Studienzeit anhalte. Es ist beizufügen, daß diese
Behauptung gänzlich unwarhaft ist. Also zugleich Borno-
graben und Lügner — das ist das Charakterbild dieser jungen
Leute! Nicht minder bemerkenswert als das Vorgehen der für
die Freiheit der Wärd und Genuß der Kaufmanns Studenten ist
die Haltung der Presse. Mit einziger Ausnahme der „Debatte“,
die doch als allseitig verpöndet werden, sprechen die Blätter
voller Zärtlichkeit von dieser „hilflosen Jugend“, die sich das
Recht nicht nehmen lassen will, schimpfliche Bilder zu zeigen und
wobei den Zeitungen in Begleitung des Abflusses der
wichtigen Bevölkerung zu verfahren, und dabei die Schul-
behörde wegen ihrer „unangebrachten Strenge“.

Großbritannien. London, 10. Febr. In der Abf-
redakteur in Unterhause erklärte der Parlaments-Sekretär
des Anwärteramtes, J. B. W. V. W. mit dem Vermittler
Staaten je in Bezug auf das Schiedsgericht über die Be-
trugsfrage ein Einverständnis erzielt, er glaube aber nicht,
daß Italien, Frankreich und Schweden bereits aufgegeben
worden seien. Schiedsrichter zu ernennen. Die Größere Art
über die Bestimmung des Schiedsrichters ist hinsichtlich rati-
fiziert, da Frankreich mit gewissen Modifikationen zugestimmt
habe; der Umfang, daß Portugal die Akte noch nicht ratifiziert
habe, werde seiner Meinung nach nur einen kurzen Aufschub
zur Folge haben.

Italien. Rom, 10. Febr. Die „Agenzia Stefani“ meldet
aus Zürich: Heute nachmittag findet eine entscheidende Sitzung
der italienischen und schweizerischen Delegierten zu den Handels-
vertrags-Verhandlungen statt. Die schweizerischen Unter-
händler werden, falls der Handelsvertrag bis zum 12. d. nicht
abgeschlossen wird, beantragen, die Verhandlungen trotz der An-
wesenheit der Generalratifizierung fortzusetzen.

Serbien. Belgrad, 10. Febr. Auch die heutige Debatte
der Stupitsina über die Ausweisung der Königin
Katalina trat einen sehr erregten Charakter. Gleichwohl hält
man in Regierungskreisen an der Ansicht fest, daß die Debatte
in der Annahme einer der Regierung genehmen
Tagesordnung endigen und die Stellung des Kabinetts
nicht berühren werde.

Universitäts-Nachrichten.

Weidberg, 10. Febr. Die böhische Regierung hat die Zu-
sicherung von Frauen zum Universitätsstudium aus-
sichtlich in der nächsten Sitzung des Reichstages ge-
nehmigt. — Die Universität hat eine philologische und geschicht-
liche Untersuchung über das Buch „Die Kunst der Kunst“ beauftragt,
welche dem erst neunzehnjährigen Studenten der
orientalischen Philologie Anton Baumgart aus Mannheim
zum Verfasser hat. Die Schrift enthält über diese Arbeit, sie
habe nicht nur eine Anzahl von Veränderungen enthalten, sondern
auch geistreiche Bemerkungen. Sie sei darauf großer
Preis verwendet, der Verfasser sei mit Unrecht verfahren, die
Reklame seiner Untersuchungen seien für die Wissenschaft sehr
wichtig.

Wissenschaft. Anst. Literatur.

In Ravensburg starb am 7. Febr. der bekannte Historiker,
Professor A. D. Wilhelm Müller infolge eines Herzschlags
im 72. Lebensjahr. Er studierte zu Tübingen Theologie und
Biologie und bekam 1847 eine Anstellung als Lehrer der alten
Sprachen und Geschichte an der Realschule zu Tübingen (Hohen-
berg). 1854 kam er als Professor zu der Realschule in Weidberg,
wo er bis 1883 verblieb. Ueber 20 Jahre wirkte er von
da an als Lehrer am Gymnasium in Tübingen. Im Aug. 1884
mußte er in Rücksicht auf körperliche Leiden von seiner ihm lieb
gewordenen Lehrthätigkeit zurücktreten. Zu seinen bestaunten
Werken gehören die seit 1867 jedes Jahr wiedererhebenden Dar-
stellungen der Ereignisse des letztvergangenen Jahres, erschienen
unter dem Titel „Politische Geschichte der Gegenwart“; sie bilden
ein neues Spiegelbild der letzten 25 Jahre.

Die Leitung des britischen Museums hat eine be-
traübende Entdeckung gemacht. Es unterliegt nämlich keinem
Zweifel, daß zwei in dem J. 1870 Gotta-Sotta-Stein befindliche
Inschriften, welche einen Mann und eine Frau darstellen und un-
gewöhnlich viel als Gegenstücke der ältesten etruskischen Münz-
aufgaben sind, das moderne Gortale eines unternehmenden
italienischen Antiquitätenhändlers und nicht so viele Schillinge
werth sind, als die Leitung des britischen Museums für denselben
bezahlt.

Unter der Leitung des Direktors des deutschen archäologischen
Instituts in Athen haben am 29. Januar die Ausgrabungen an
der westlich von der Akropolis gelegenen Wärdung des
Akropolis-Berges begonnen, wo sich einmal die Gortale des
Cicero befinden. Die Ausgrabungen der Topographie des alten
Athen sind die Ergebnisse von Bedeutung.

Provinzial-Nachrichten.

Nordhausen, 10. Febr. (Orig.-Mitth.) Ueber der Frage der
Erklärung eines Gewitterereignisses in dieser Stadt waltet
ein von Anfang an einander unvereinbar ungenügend
es zunächst, den Ortstatute für das Gewitterereignis des
verhältnismäßig umfangreichen holländischen Normalstatut zu Grunde
zu legen. Man hat nun ein Werk vor, in dessen Forderungen
die wohl der Furcht, nicht aber der Liebe, zurecht findet. Dann
folgten im Oktober die Wahlen von 35 Beisitzern. Durch die-
selben wurde die Stadt in einer Weise angefaßt, die mit der
Wichtigkeit der Sache durchaus nicht im Einklange stand. Aber

auch dieser Sach ging gänzlich verlor. Nun folgte die Ent-
scheidung, die Wärdung wurde dem auch in einer harte Ent-
scheidung erhoben und die Wahl von 35 Beisitzern auf die neue
geschoben. In die Stelle des Nichtbeständigen riefte nun derjenige,
der bei der Wahl nicht im die meisten Stimmen erhalten hatte.
Nun folgte natürlich abermals die gesetzliche Erklärung der
Wärdung gegen diese Wahl. Das Zustandekommen des Gewitter-
ereignisses wurde dadurch wieder in die Wärdung des Wärdung
enthalten. In dieser Zeit treten wieder, nicht bei den Wärdern, Recht
zustellung aber ist es auch, wie sich die gewaltige Wärdung
in der Praxis bewähren wird. Man wird darüber hier nur die ab-
sprechenden Urtheile.

Genau, 10. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Beratungen der ge-
meinschaftlichen Kommission betriebs der neuen Anleihe find im
Januar beendet. In seiner letzten Sitzung hat nunmehr der
Magistrat über die Frage der Annahme einer Anleihe sich
schlüssig gemacht und die Kommissionsbeschlüsse gutgeheßen.
Schon in nächster Sitzung wird die Stadtvorordneten-Versamm-
lung in dieser Beziehung Stellung zu nehmen haben. Wie der
Beschluss ausfallen wird, ist bei uneren Verhältnissen nicht vor-
her zu sagen. In Uebereinstimmung mit dem Magistrat, soweit
bezüglich der Notwendigkeit als der Höhe der geplanten Anleihe,
steht nur die Frage. Opposition. Verwendet werden sollen von
den aufzunehmenden 7 Mill. zur Fertigstellung des Zehn-
graben und Belegung des Bergstrasses 1,134,500 M., zum
Anbau der Schmidtbrüder Brücke und Straßengängen im Ober-
und Schiedler Viertel, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest
von 680,000 M. soll zur Bedeckung der Vorgebühren, zur Ver-
besserung des öffentlichen Verkehrs, sowie zur Ueberführung der Wärdung
durch die Hofstraße über den Waldgraben hinweg bis zur
Anklober Chaussee und Anlage einer neuen Verbindung vom
Anker nach dem Güterbahnhofe 837,000 M., für Verbreiterung
der Straßengänge in der Altstadt und von einer Brücke zwischen
Fischmarkt und Bergengarten 1,300,000 M., für Straßen- und
Kanalarbeiten der Hofstraße an öffentlichen Gebäuden 434,000 M.
für die Erweiterung des Wasserwerks 1,000,000 M., für Aus-
scheidung der wilden Gera und Anlage einer Wärdung an Stelle
des Fischlans 863,000 M., für Neubau einer katholischen Schule
350,000 M., für ein Theater 300,000 M. Der verbleibende Rest



Vereinigte Pommersche Eisengiesserei  und Hallesche Maschinenbau-Anstalt

vorm. VAASS & LITTMANN, HALLE a. S.

Lieferanten der Königl. Preussischen und Königl. Italienischen Regierung, sowie Sr. Majestät des Kaisers von Russland, fertigt als grösste Specialität in einfacher, bewährter Construction

Kühl- und Eismaschinen

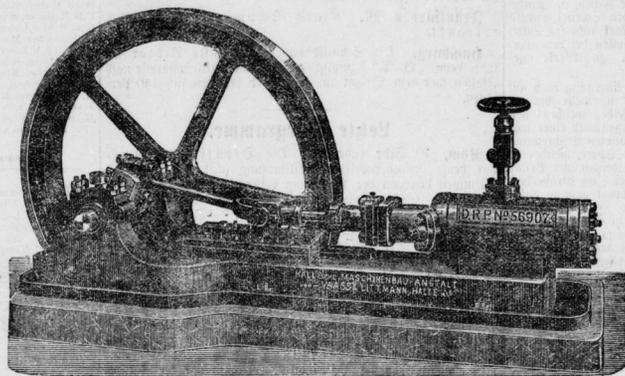
für alle möglichen Zwecke, complete **Kühleinrichtungen für Brauereien, Schlachthäuser, Molkereien, Chocolate-Fabriken etc.**, und zwar je nach den obwaltenden localen Verhältnissen, sowie vorhandenen Dampf- und Wasser-Anlagen, entweder nach dem alten

Ammoniak - Verfahren
oder nach

Neuestem Kohlensäure-Compressions-System, D. R.-P. Nr. 56907.

Vorzüge:

- Geringer Kraftbedarf.
- Geruchlos, gefahrlos.
- Billigste Kälteflüssigkeit.
- Wiederverwendbarkeit des Kühlwassers für alle möglichen Zwecke.
- Wegfall aller Destillir- und Oelabscheidungs-Apparate.
- Einfache Construction.



Feinste Referenzen über **380** nachweislich ausgeführte Anlagen zur Verfügung.

Kostenanschläge und Prospeete kostenfrei.

INGENIEURE stehen zu örtlichen Aufnahmen und Besprechungen jederzeit zur Verfügung.

Wir ertheilen auf Grund 24jähr. Erfahrungen in dieser Specialität gewissenhaften Rath, welches System für die jeweiligen Verhältnisse am geeignetsten ist.

Verzeichniss der seit 1. Januar 1891 bestellten Anlagen:

Ernst Bauer, Leipzig, 2. Auftrag	Eis- u. Kühl-Maschine Nr. 5	Nordstern-Brauerei, Berlin N.	Eis- u. Kühl-Maschine Nr. 5
Hijos de Pascual, Madrid	" " 2	Holsatia-Actienbrauerei, Nortorf bei Kiel	" " 5
Chr. Weymar, Mühlhausen i. Thür., 2. Auftrag	" " 4	Wilhelm Edel, Schüttorf, Hannover	" " 4
August Peter, Königsee i. Thür.	" " 5	Actien-Brauerei Karlsburg, Bremerhaven	" " 6
Heineken & Co., Batavia, 2. Auftrag	" " 4	Altenburger Actienbrauerei, Altenburg i. S.	" " 4a
J. de Benedicti, Rom-Clivarechia	" " 3	Baron v. Petrikowsky, Gölzschau bei Leipzig	" " 4
Tobias Gläser, Gräfenthal i. Thür.	" " 1	Carl Kintz & Co., Malzbierbrauerei, Berlin N.	" " 3
Franz Choeholka, Zagazig, Egypten	" " 3	Carl Lermann, Marktheidenfeld, Bayern	" " 3
P. Moebis, Fabrica de hielo, Iquique, Peru	" " 1	Theod. Hildebrandt & Sohn, Berlin N.	" " 4a
Frederico Knechtel, Braga (Portugal)	" " 4	Albert Weymar, Steinberg-Brauerei, Mülheim a/Rh.	" " 4a
Fritz Arno Eeckmann, Frankenberg i. S.	" " 5	C. Hoffmann, Brauerei Pogau, Snelzen	" " 3
Hch. Hülsmann, Eickel bei Wanne, 2. Auftrag	" " 3	W. Pfad, Schlichters, Frankfurt a. M.	" " 2
Martin Schneider, Halle a. S.	" " 3	Albert Morell, Halle a. Saale	" " 3a
Nickau & Co., Leipzig-Gohlis	" " 5		

Von den zahlreichen uns zugegangenen Zeugnissen theilen wir des beschränkten Raumes wegen nur die beiden nachfolgenden mit. Das erstere bezieht sich auf das alte Ammoniak-Verfahren, welches heute nur noch in speciellen Fällen Verwendung findet, immerhin jedoch die grosse Leistungsfähigkeit unserer Maschinen nach diesem System documentirt.

Das zweite Zeugnis betrifft unsere neue Kohlensäure-Compressions-Maschine, D. R.-Pat. 56907, welches durch mehrjährige Versuche in unserer Fabrik erprobt wurde und nach welchem z. Z. 20 Anlagen von der kleinsten bis zur grössten Nummer im Betriebe resp. in Ausführung begriffen sind. Beschaffung einer solchen in unserer Fabrik, Dessauerstrasse 5, angestellter Eismaschine ist uns jeder Zeit angenehm und erbiten wir uns solche allen Interessenten im Betriebe vorzuführen, damit sich Jeder von der grossen Einfachheit, Gefährlosigkeit und Billigkeit einer solchen Anlage überzeugen kann. Ueber 150 Anlagen sind nach dem Kohlensäure-Compressions-System überhaupt schon im Betriebe.

eine Ammoniakmaschine.

Der Inhaber der Firma Vaass & Littmann, Herr Wolff, welcher hierher gekommen ist, um die von seinem Hause für das hiesige Schlachthaus gelieferten Einrichtungen zu besichtigen, hatte den Unterzeichneten und dieser die Baucommission, Herrn Director Berner und Herrn Grossmann zu einer vorläufigen Probe der Eisfabrikation auf heute Nachmittag 3 Uhr eingeladen. Man begab sich zur angegebenen Zeit in den Schlachthof, woselbst der kleine Dampfessel angefeuert war und die Dampfmaschine arbeitete.

Es wurden nun 2 Centner Rohrer Nusskohlen zugegeben und von 3 1/2 Uhr an hiermit geheizt. Sodann wurden zuerst in 20 Minuten 4 Reihen Eis und sodann nach einer Pause von 40 Minuten in einer Zeit von 18 Minuten noch 3 Reihen Eis, zusammen also 7 Reihen gleich 21 Centner Eis gelassen. Die zwei Centner Kohlen reichten fast bis 5 1/2 Uhr, um welche Zeit diese Probe als beendet erklärt wurde. In dem Raume, in welchem das Eis erzeugt wurde, war es sehr warm, mindestens 17-18° C. und das Wasser hatte vielleicht 100 C. Laut Vertrag soll die Eismaschine bei 50 Kilo Kohle stündlich nur 10 Centner Eis liefern bei einer Lufttemperatur von 16° C. und einer Wassertemperatur von 39 C. Indem ich den Vorgang der Wahrheit gemäss bestätige, bemerke ich zugleich, dass die Dampfbehälter und Leitungen noch nicht einmal mit der Kohlensäure bekleidet sind.

Stadtbaumeister Pforzheim, den 10. November 1888.

Der Oberbürgermeister, gez. Kraatz.

eine Kohlensäuremaschine.

Auf Ihren Wunsch theile ich Ihnen hierdurch ergebenst mit, dass die mir von Ihnen gelieferte Kohlensäure-Maschine Nr. 4, D. R.-P. 56907, in jeder Beziehung den an sie gestellten Anforderungen entspricht und in Bezug auf gediegene Ausführung und regelmässiges Functioniren meinen ganzen Beifall findet. Dieselbe arbeitete sofort nach der Inbetriebsetzung in tadelloser Weise und hat nach genauer Ermittlung 1200 Liter Brauwasser in 108 Minuten von 9 1/4 Grad C. auf 0 Grad abgekühlt, was einer Leistung von über 37000 Calorien pro Stunde entspricht, während die contractmässige Leistung nur 39000 Calorien betragen soll.

Der Compressor machte hierbei 40 Doppelhub pro Minute. Der Verbrauch des zur Kühlung im Condensator benötigten Wassers war gering. Zur Füllung der Maschine waren 16 Flaschen flüssige Kohlensäure im Werthe von 96 Mk. erforderlich; die Stopfbüchsen, sowie alle anderen Verbindungen halten absolut dicht, und bin ich daher sehr überzeugt, dass die überaus grosse Einfachheit und elegante Bauart Ihrer Kohlensäure-Maschine bald zahlreiche Freunde zuführen wird.

Schüttorf in Hannover, den 1. August 1891.

gez. Wilhelm Edel, Dampfinklerer u. Kunstbutter-Fabrik.

General-Vertreter

für Rheinland und Westfalen:
Jacob Rohleder, Barmen-Wichlinghausen;
für Oesterreich-Ungarn:
A. Raack & Co., Wien, Dohlgasse 7;

für Schleswig-Holstein:
Kraas & Co., Hamburg, Gerhofstrasse 6;
für die Schweiz und Südf frankreich:
Emil Grote, Basel, St. Johannsstadt 23.

Weitere Vertreter werden gesucht.

